



SCHACHBUND

Rheinland-Pfalz e.V.



PROTOKOLL

zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

am 10. November 2001
in Bitburg



Protokoll

zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. am 10. November 2001

A - Administratives

1. Teilnehmerberechtigte

- +die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.
- +der Vorsitzende des Schiedsgerichtes oder sein Vertreter
- +die Delegierten der Unterverbände

2. Administrator

- +Präsident *Günther Müller* (Leitung)
- +Geschäftsführer *Achim Schmitt* (Protokoll)

3. Ort und Ablauf

- +Ort: Bitburg, Bitburger Brauereiausschank „Zum Simonbräu“
- +Beginn: 10.30 Uhr
- +Ende: 16.30 Uhr
- +Unterbrechungen: 11.50 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 14.30 Uhr

B - Behandlung der Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Günther Müller, Präsident des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. (SBRP), begrüßt die Teilnehmer der ordentlichen Mitgliederversammlung (MV), insbesondere die Delegierten der Unterverbände (UV) und die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums (EP).

Die Teilnehmer erheben sich von ihren Plätzen, um stellvertretend für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, namentlich *Jürgen Jacob*, zu gedenken.

Im Namen des ausrichtenden UV Rheinland heißt der 2. Vorsitzende *Karsten Loof* alle Teilnehmer willkommen und wünscht der MV eine angenehme Arbeitsatmosphäre und viel Erfolg.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheits- und Stimmenberechtigtenliste sowie der Beschlußfähigkeit**

Günther Müller stellt unwidersprochen die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlußfähigkeit der MV fest. Die Feststellung der Stimmberechtigung und des Stimmenverhältnisses **ergibt zu Beginn der Sitzung** folgendes Ergebnis:

	Mitglieder (01.01.01)	Delegierte	Anwesend	Stimmen
☞ Pfalz	2125	11	11	22
☞ Rheinhessen	870	5	3	6
☞ Rheinland	2029	11	10	20
	5024			

Erweitertes Präsidium

	Anwesend	Stimmen
☞ Präsident	Ja	1
☞ Vize-Präsident	Ja	1
☞ Schatzmeister	Ja	1
☞ Geschäftsführer	Ja	1
☞ Landesspielleiter	Ja	1
☞ Vorsitzender Schachjugend	Ja	1
☞ Vorsitzender UV Pfalz	Ja	1
☞ Vorsitzender UV Rheinhessen	Ja	1
☞ Vorsitzender UV Rheinland	Ja	1 ¹⁾
☞ 2. Vorsitzender Schachjugend	Ja	1
☞ Spielleiter für Mannschaftsmeisterschaft	Personalunion	-
☞ Referent für Aus- und Fortbildung	Ja	1
☞ Referent für Breiten- und Freizeitschach	Unentschuldigt	-
☞ Referent für Frauenschach	Ja	1
☞ Referent für Fernschach	Entschuldigt	-
☞ Referent für Öffentlichkeitsarbeit	vakant	-
☞ Referent für Problemschach	Entschuldigt	-
☞ Referent für Seniorenschach	Ja	1
☞ Referent für Spielberechtigung und DWZ	Ja	1
Ist-Stimmen (gemäß Teilnehmerliste)		62
Soll-Stimmen (gemäß Satzung)		71
Qualifizierte Mehrheit (2/3)		42

Schiedsgericht

+ Vorsitzender Schiedsgericht

Anwesend	Stimmen
Ja	Beratend

¹⁾ stellvertretend der 2. Vorsitzende UV Rheinland *Karsten Loof*



TOP 3 Ehrungen

Die Einzelmeister des SBRP:

- Damenmeisterin *keine Ausrichtung*,
- Meister der Herren *Neil Stewart*,
- Meister der Senioren *Rolf Kohlei*,
- Nestorenmeister *Dr. G. Tochtermann*,
- Blitz-Einzelmeister *Dr. Thomas Bohn*,
- Schnellschach-Einzelmeister *Patrik Burkart*,
- Dähne-Pokal-Meister *Tobias Bärwinkel*

und die Mannschaftsmeister des SBRP:

- 1. Rheinland-Pfalz Liga *SK Frankenthal I*,
- 2. Rheinland-Pfalz Liga Nord *SK Altenkirchen I*,
- 2. Rheinland-Pfalz Liga Süd *Ramstein-Miesenbach I*,
- Blitz-Mannschaftsmeister *SV Andernach*,
- Mannschafts-Pokalmeister *SK Ludwigshafen*.

Meister der Oberliga Südwest des SBRP und SSV wurde *And. St. Ingbert I (Saarland)*.

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Erich Siebenhaar beantragt die Aufnahme seines während der MV verteilten Antrags, diesen er ursprünglich anlässlich der Sitzung des Erweiterten Präsidiums in kopierfähiger Version vorstellen wollte; jedoch aus beruf- und gesundheitlichen Gründen hierzu verhindert war. Der Präsident wurde am Tage der Sitzung telefonisch gebeten, diesen zur Fristwahrung bei der Sitzung des Erweiterten Präsidiums bekannt zu geben. Der Präsident führt aus, dass das Erweiterte Präsidium anlässlich der Sitzung am 13. Oktober 2001 mehrheitlich beschlossen hat, der Behandlung des fehlenden schriftlichen Antrags nicht Folge zu leisten, zumal dieser von der Mitgliederversammlung 2000 abgelehnt wurde. Die Aufnahme des Antrages als Dringlichkeitsantrag wird mit 16 Ja-Stimmen, bei 33 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen abgelehnt [Abgegebene Stimmen 58]. Die Tagesordnung wird ohne Änderung einstimmig angenommen [Abgegebene Stimmen 62].

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 11. November 2000 in Gau-Algesheim

Das Protokoll wird einstimmig angenommen [Abgegebene Stimmen 62].

TOP 6 Bericht des Geschäftsführenden, des Erweiterten Präsidiums und Schiedsgericht

Günther Müller erläutert Ereignisse der FIDE und des DSB. Die Wirtschafts-GmbH des DSB wird aufgrund der Probleme im Sponsoring rote Zahlen schreiben. Die Mitgliederzahlen sind allgemein rückläufig, obwohl der SBRP um 76 zulegen. Besonders hervorzuheben ist der gute Spielbetrieb. Die Damenbeteiligung bereitet hingegen erhebliches Kopfzerbrechen, während der Seniorenspielbetrieb floriert. Einen besonderen Höhepunkt in der Repräsentation des Schachsports stellte die Mosellandausstellung 2001 in Trier dar. Hier verdienen die Organisatoren, Helfer und Teilnehmer besonderen Dank. Die Finanzsituation des SJRP stellt sich hingegen desolat dar. Der SBRP wird der SJRP unter die Arme greifen, um die Schwierigkeiten schnellstens zu überwinden. Die Bestrebungen des SVR und SBRH bezüglich eines Zusammenschlusses werden begrüßt. Erste Ergebnisse einer engeren Zusammenarbeit werden in der Jugendarbeit mit der gemeinsamen Austragung der U10 und U12-Meisterschaft sichtbar. Abschließend hebt der Präsident die über 30jährige Tätigkeit von *H.G. Schmidt* hervor, der sich um die Integration der Behinderten im Besonderen Maße verdient gemacht hat. Der Landesspielleiter verweist auf die SBRP-EM in Bad Bergzabern. Der erst kürzlich als Vorsitzende der SJRP gewählte *Waldemar Bentz* erläutert den Bericht der SJRP und wirbt um weiteres Vertrauen, auch wenn die Finanzführung des ehemaligen Kassenwartes erhebliche Kritik zulässt. Der 2. Vorsitzende SVR überbringt die besten Wünsche des Vorsitzenden. Der Referent für Aus- und Fortbildung erläutert seinen schriftlich vorliegenden Bericht und hebt besonders die anstehende regionale Schiedsrichterausbildung hervor. Der Referent für Seniorenschach ergänzt den schriftlichen Bericht und erläutert die



Erfolge bei der DM in Bad Brückenau und der DM-Blitz mit einem 10. Platz bei 38 Teilnehmern bzw. einem 11. Platz bei 28 Teilnehmern. Das dem Thema „Zusammenarbeit der Senioren mit der Schachjugend“ gezeichnete Seminar der für Ausbildung/Breitenschacharbeit und für Senioren zuständigen Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene in Trier erfreute sich bester Beliebtheit. Bezüglich der schriftlich vorliegenden Berichte werden keine weitere Informationen vorgetragen.

TOP 7 Kassen- und Revisionsbericht

a) Kassenbericht 2000 des Schatzmeisters

Wolfgang Spitz erläutert den Delegierten der MV den Kassenbericht 2000, unter Verteilung des Belegschreibens mit weiterführenden Erläuterungen.

a) Revisionsbericht 2000 der Rechnungsprüfer

Jan Cerny und Gregor Johann berichten über die Revision die am 5. November vorgenommen wurde. Der Prüfungszeitraum erstreckte sich über das gesamte Geschäftsjahr. Es erfolgte eine stichprobenartige Prüfung der Unterlagen und Belege, die übersichtlich aufbewahrt werden. Die Prüfung der Buchungen und Geldbewegungen ergab keine Beanstandungen. Bei einer Kostenabrechnung wurden 52 Pf/km Fahrtkosten abgerechnet, obwohl im Jahre 2000 der zulässige Satz nur 36 Pf/km betrug. Der Differenzbetrag wird mit der nächsten Auslagenerstattung der betreffenden Person verrechnet. Die Kassenprüfer danken *Wolfgang Spitz* für die geleistete Arbeit, unter Befürwortung der Entlastung.

TOP 8 Aussprache zu den Berichten des Erweiterten Präsidiums, des Schiedsgerichts und der Rechnungsprüfer

Im Rahmen der Aussprache werden folgende Themenkomplexe diskutiert:

- ☞ Herr *Kehrein* rügt die Unzulänglichkeiten bezüglich der Kassenführung der SJRP. Gemäß Satzung muss diese vom Schatzmeister SBRP geprüft werden. Der Schatzmeister erläutert, dass eine Überprüfung nicht stattfinden konnte, da die SJRP noch keinen Kassenabschluss vorlegte. Das Geschäftsführende Präsidium wird nach kontroverser Diskussion mehrheitlich bei zwei Nein-Stimmen beauftragt, die Prüfung nach Vorlage umgehend zu vollziehen.
- ☞ Herr *Zachmann* zitiert den Beschluss des SBRH nur eine spielbedingte Zusammenarbeit SVR und SBRH anzustreben und nicht wie vom SVR angestrebt, eine Verschmelzung durchzuführen.

TOP 9 Entlastung des Geschäftsführenden Präsidiums, des Spielleiters für Mannschaftsmeisterschaften und der Referenten

Günther Müller dankt den Mitgliedern des EP für die geleistete Arbeit und appelliert an alle, sich weiterhin für das Wohl des Schachsportes einzusetzen. Die Gesamtentlastung durch die MV wird auf Antrag, Herrn *Johann*, einstimmig erteilt [Abgegebene Stimmen 62].

TOP 10 Anträge zur Satzung des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

a) Satzungsantrag zu § 8, Abs. 3

Der Antrag der SJRP wird bei nur 4 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt [Abgegebene Stimmen 62].

b) Satzungsantrag zu § 8, Abs. 6

Der Antrag der SJRP wird bei nur 7 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt [Abgegebene Stimmen 62].

c) Beschlussfassung zur Satzungsreform

Redaktionelle Vollmacht wird im Rahmen eines Vorratsbeschluss erteilt 60 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen [Abgegebene Stimmen 62].

Nach kontroverser Diskussion wird einstimmig der Verfahrensregelung zugestimmt, die gemäß Satzungsreform zur Abstimmung gestellten Änderungen per Einzelabstimmung wie folgt zu beschließen: § 1 - Annahme einstimmig; § 4 - Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen; § 5 - einstimmige Annahme; § 7 - einstimmige Annahme; § 8 - Annahme mit 55 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen; § 9 - einstimmige Annahme; § 10 - einstimmige Annahme; § 11 - einstimmige Annahme; § 16 Abs. 1 - Ablehnung mit 24 Ja-Stimmen bei 36 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen; § 16 Abs. 2 ff - einstimmige Annahme; § 17 - Annahme bis



auf Abs. 9 mit 56 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen; § 18 - Ablehnung mit 24 Ja-Stimmen bei 38 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung; beschlossene Änderungen gemäß § 10 sind auf § 18 zu übertragen – Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen; § 19 – Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen; § 20 – Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen; § 21 – Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen; § 22 – Ablehnung mit 11 Ja-Stimmen bei 51 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung; § 23 – Annahme mit 59 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 3 Enthaltungen; § 24 bleibt erhalten – Annahme mit 57 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung (Somit verschiebt sich die Nummerierung der Paragraphen im Änderungsantrag des Satzungsausschusses in den Materialien zur MV jeweils um plus 1).

§ 25 – Annahme mit 59 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 3 Enthaltungen; § 26 – Annahme mit 59 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 3 Enthaltungen; § 27 – Annahme mit 59 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen unter Änderung Abs. 3 und 4 von „Er“ in „Der Präsident“; § 28 – Annahme mit 56 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen; § 30 – Annahme mit 61 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltungen; § 34 – Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung; § 35 – Annahme mit 57 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 5 Enthaltungen; § 36 – Annahme mit 59 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 3 Enthaltungen; § 37 – Annahme mit 61 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung; Streichung § 37 der bestehenden Satzung – Annahme mit 60 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung; § 38 – Annahme mit 61 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung; § 41 – Annahme mit 61 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung; § 45 – einstimmige Annahme; § 47 – einstimmige Annahme; § 48 – Annahme mit 59 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 3 Enthaltungen; § 49 – Annahme mit 61 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung; § 50 – einstimmige Annahme [Neufassung der Satzung im Wortlaut siehe Anlage].

Die Satzung vom 16. November 1996 in der Fassung der Veröffentlichung; zuletzt geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung am 10. November 2001, tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Mainz in Kraft. Im Innenverhältnis gilt die Satzung mit der Annahme durch die Mitgliederversammlung.

TOP 11 Wahl von Funktionsträgern des Geschäftsführenden Präsidiums

a) Wahl der Zählkommission

Herr *Johann, Zachmann und Clüsserath* werden in offener Wahl einstimmig gewählt [Abgegebene Stimmen 62]. Sie nehmen die Wahl an.

b) Wahl des Vize-Präsidenten

Günther Schörghammer wird in geheimer Wahl mit 45 Ja-Stimmen bei 9 Nein-Stimmen gewählt [Abgegebene Stimmen 61]. Schriftliches Einverständnis zur Wahl liegt vor.

[Die Herren *Gresch, Klebe* und *Dr. Monshausen* verlassen um 15.30 Uhr die Sitzung. – Neues Stimmenverhältnis: 59]

c) Wahl des Geschäftsführers

Achim Schmitt wird in offener Wahl einstimmig gewählt [Abgegebene Stimmen 59]. Er nimmt die Wahl zum Geschäftsführer an.

d) Wahl des Referenten für Aus- und Fortbildung

Klaus Heid wird in offener Wahl einstimmig gewählt [Abgegebene Stimmen 59]. Er nimmt die Wahl zum Referenten für Aus- und Fortbildung an.

e) Wahl des Referenten für Frauenschach

Erich Siebenhaar wird in geheimer Wahl mit 23 Ja-Stimmen bei 27 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen nicht gewählt [Abgegebene Stimmen 56]. Das Erweiterte Präsidium wird beauftragt einen Kandidaten zu suchen und mit der kommissarischen Wahrnehmung gemäß Satzung zu beauftragen. Herr *Siebenhaar* erhebt Einspruch gegen das Offenlassen der Funktion. Gemäß Sitzungs- und Geschäftsordnung (§ 5, Ziff. 4) übernimmt der Landesspielleiter die Aufgaben der vakanten Funktion.

f) Wahl des Referenten für Seniorenschach

Erich Jäger wird in offener Wahl einstimmig gewählt [Abgegebene Stimmen 59]. Er nimmt die Wahl zum Referenten für Seniorenschach an.

[Herr *Ritz* verlässt um 16.00 Uhr die Sitzung. – Neues Stimmenverhältnis 58]



TOP 12 Etatberatungen und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

a) Haushaltsplan 2002

Der geänderte Haushaltsplan 2002 wird mit 57 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und keiner Enthaltung angenommen [Abgegebene Stimmen 58]. Der geänderte Haushaltsplan beinhaltet eine einmalige 50%ige Überschussbeteiligung an die SJRP aus Kapitel 80. Der Euroantrag bezüglich der Betragsrundung wird einstimmig angenommen.

b) Finanzplan 2003

Der Finanzplan 2003 wird mit 57 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen [Abgegebene Stimmen 58].

c) Mitgliedsbeiträge 2002 und 2003

Beide Anträge zur Beitragsbefreiung der Schüler bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres und der Übernahme der DSB-Altersgruppen werden mit 56 Ja-Stimmen bei keiner Nein-Stimme und 2 Enthaltungen geschlossen angenommen.

TOP 13 Anträge zur Turnierordnung

Fehlanzeige.

TOP 14 Sonstige Anträge

Fehlanzeige.

TOP 15 Verschiedenes

H.G. Schmidt kritisiert die Daumenschraube hinsichtlich einer DWZ-Mindestanforderung von 1700 bzgl. der Meldung für Braunfels. *Erich Siebenhaar* erläutert den Sachverhalt, das keine Mindestanforderung gestellt wurde und die Ausschreibung missverstanden wurde.

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2002 wird auf den 09.11.02, 10.00 Uhr terminiert. Die Ausrichtung übernimmt der Regionalverband (RegVbd) Pfalz.

Günther Müller schließt die MV, mit Dank an den gastgebenden RegVbd für die Ausrichtung und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Schlussbestimmung

Gemäß § 14 Absatz 3 [Protokoll] ersetzt die Zustellung, die Veröffentlichung im Verkündungsorgan. Die Zustellung gilt mit Ablauf des Erscheinungsmonats als bewirkt.

Günther Müller
Präsident des
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

Achim Schmitt
Geschäftsführer des
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.